

Witterung nach dem  
100jähr. Cal.  
Fängt mit großer Hitze  
an, vom 5 bis 19 Re-  
gen, da ein schöner  
Tag ist, dann unflät  
bis zu Ende.



	Nacht	Tagl.	Kürzer
	St. m.	St. m.	St. m.
1	8 40	15 20	1 12
6	8 54	15 6	1 26
12	9 14	14 44	1 48
18	9 36	14 22	2 10
24	9 58	14 0	2 32
30	10 22	13 36	2 56

So mancher  
sieht und wartet  
in der Welt,  
Und weiß nicht  
recht, worauf er  
warten soll.

**Jahr- und Viehmärkte.**

2 Bauhen, 3 Eisenberg bei Moritz-  
burg\*\*, 4 Heflich, Merseburg, De-  
deran, Rumburg, 5 Gottleube, Ru-  
dolfsadt, 6 Graß, Neustadt a. d. Orla,  
7 Eislefeld, Jüterbog\*, 9 Heblaan,\*\*  
10 Halle, Senftenberg, 11 Coswig,  
Erimmischau, Dippoldiswalde, Dobri-  
lugk, Greifenberg, Grünhain, Königs-  
brück, Marienberg, Dürig, 14 Leis-  
nig\*\*, Lichtenstein, 17 Braunschweig  
Wesse, Frankenhausen, Meißelwitz, Gör-  
lich, Liebenau in der O.L., Liebenthal,  
Mannsfeld, Waldheim, 18 Finster-  
walde, Fürstenwalde, Gassen, Grimma,  
Lößnitz, Plana, Ronneburg, 20 Wal-  
denburg, 21 Pegau, Radeberg\*\*,  
24 Auras, Aulitz, Elstra, Golsen\*\*,  
Könnern, Luckau\*\*, Spremberg, Zerbst\*\*  
25 Aue, Burkhardsdorf, Dittersbach bei  
Stolzen, Dommitzsch\*\*, Düben\*\*,  
Glashütte, Lübbenau, Lützen, Meissen,  
Detrand\*\*, Rochlitz, Roswein, Saalfeld,  
Schleusingen, Weissenberg, Wolfenstein,  
26 Dahlen, 27 Beerwalde\*\*, Ger-  
sungen, Sonneburg, 28 Lorenzkirch,  
31 Drositz, Eilenburg, Lauban.

**Weiß und Grün.**

Weiß und Grün  
Ward zur Sierde uns verliehn.  
Andre Völkerfarben trüben  
Uns die Augen — Sachsen lieben,  
Vaterland, auf dein Geheiß,  
Grün und Weiß!

und dessen Directions = Mechanismus! Er  
gerieth den Feinden in die Hand, und gieng  
in Feuer auf. Etienne's Obere aber verbo-  
ten ihm schlechterdings die Fertigung eines  
neuen; wofür ihnen von Christen und Mos-  
lems der unvergeßlichste Dank gebührt:  
denn, gegen diese Erfindung wäre die des  
Schießpulvers kaum in Vergleichung zu stel-  
len, und sie müßte zu so viel Wundern An-  
laß geben, woran Geschichtsschreiber und  
Gerichtsschreiber, Kunst- und Criminal-  
richter ein erschreckliches Stück Arbeit fin-  
den würden!

**Der Ehe- und Behestand des Herrn  
Baron v. Steppenburg.**

Der Zollrath von Malzheim war in seinem  
zwei und vierzigsten Jahre auf dem besten  
Bege, ein Hagestolz zu werden, so regel-  
recht und störrig, als es jemals einen gege-  
ben hat. Er schalt die Ehemänner schon  
Narren, und die Weiber böse Hexen; er hielt  
sich schon einen Mops und zwei Wachteln;  
er laß, trank und schlief auf's pünktlichste  
nach der Uhr, gieng nach dem Barometer  
spazieren, heizte nach dem Thermometer sein  
Zimmer, und folgte in keinem Stücke mehr  
einem Wechsel der Mode. Auch gab er schon  
jeder Stecknadel in seiner kleinen Wirthschaft  
einen

Sonnen-		Page.
Aufg.	Untg.	
U. m.	U. m.	
4 20	7 40	1
4 21	7 39	2
4 22	7 38	3
4 23	7 37	4
4 25	7 35	5
4 27	7 33	6
4 29	7 31	7
4 31	7 29	8
4 32	7 28	9
4 34	7 26	10
4 36	7 24	11
4 37	7 22	12
4 39	7 20	13
4 41	7 18	14
4 42	7 17	15
4 44	7 15	16
4 46	7 13	17
4 48	7 11	18
4 50	7 9	19
4 52	7 7	20
4 53	7 6	21
4 55	7 4	22
4 57	7 2	23
4 59	7 0	24
5 1	6 58	25
5 3	6 56	26
5 5	6 54	27
5 7	6 52	28
5 9	6 50	29
5 11	6 48	30
5 14	6 45	31

Scherz u. Ernst. D

Drauf rollten denn die edlen Herr'n  
Der Königsstadt entgegen.  
Sie suchten jetzt Fortune'n's Stern  
Auf andern Seitenwegen.  
Und fanden hier auch manches Stück  
Des besten Schinkens, nur kein Glück.

Doch als sie einst beim Morgenstrahl  
Die Fahrt begonnen hatten,  
Erscholl aus einem Wiesenthal  
In eines Wäldchens Schatten,  
Am Bord des Weaes ein Gesang,  
Der so in hellen Tönen klang:

„Zuchhei! ich binei n froher Wicht,  
Als hätt' ich Fürstengüter.  
Ich lach' euch feck ins Angesicht,  
Ihr stolzen Rammonshüter.  
Zuchhei! ich bin ein reicher Mann,  
Der euern Bettel missen kann.“